

Abonnement

Die Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 50 Pf. 1 monatlich 84 Pf. ex cl. Befriedig.

Beschlüssen werden von allen Reichs-Versammlungen angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Carl Sanger in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Boten für das Saalthal.)

Dreizehnter Jahrgang.

Nr. 29.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 4. Februar

1879.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für die Monate Februar und März werden von allen Postanstalten unausgesetzt angenommen. Die Expedition.

Die Reform des Gewerbe-Schulwesens.

Nachdem die Wiener, wie die Philadelphia'sche Weltausstellung das Dornröschchen eines Theiles unserer Industrie, vor allem der Kunstindustrie in einem Umfange hatte zu Tage treten lassen, daß Deutschland aufwärts, als der Schlüssel der kaiserlichen Regierung die Gefahr einer neuen Niederlage auf der pariser Weltausstellung von uns abhängt, hat das preussische Handelsministerium, mit dem Unterrichtsministerium zusammenwirkend, die Frage einer staatlichen Förderung unseres Gewerbes, soweit dieselbe durch eine zweckentsprechende Schulbildung erreicht werden kann, mit höchster Energie in die Hand genommen. Zur Förderung dieses Zweckes hat im vorigen Frühjahr der Geheimrath Dr. Westermann die gesammte Gewerbe-Schulwesen Frankreichs in eingehender Weise studirt und der Handelsminister Machschab hat dann, indem er mit seinem trefflichen Beirath das dort Bewährte den bei uns zum Theile ganz anders liegenden Verhältnissen entsprechend mit Vorsicht und Umsicht beleuchtete, im Anfang August v. J. einer Sachverständigen-Kommission den Entwurf einer Reform des Gewerbe-Schulwesens vorgelegt, der alsbald, nach den Beschlüssen derselben nur leicht umgestaltet, in die Öffentlichkeit gelangte. Nach diesem Reformplan sollen die Gewerbe-Schulen drei Gruppen bilden. Die „technische Mittelschule“ soll in 6 Klassen, zu denen später 2 Nachklassen hinzutreten, die allgemeine Ausbildung derjenigen durchzuführen, welche sofort, nachdem sie die Anstalt durchgemacht, als Techniker ins praktische Leben eintreten wollen. Neben sie die Schule mit dem Zeugnis der Reife verlaufen, so haben sie damit zugleich die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst. Wir wollen hier, da wir auf diese Schule zurückkommen für diesmal keine Veranlassung haben werden, unsere Freunde über eine so verstandliche Bestimmung ausprechen, welche nicht verfehlen kann, den technischen Mittelschulen zahlreiche Schüler zuzuführen und höhere Unterrichtsanstalten zu entlasten.

Die zweite Schule ist eine neunklassige Realschule zweiter Ordnung, wie jene sechs-klassige ohne Latein. Ihre Abolvierung berechtigt, natürlich nach befandenem Abgabensatzem, zum Besuch der technischen Hochschulen und nach Vollendung des Studiums auf dem Politechnicum werden ihre Zöglinge nicht nur zur Staatsprüfung für das Maschinen-Ingenieurwesen, sondern auch zu der für das Hochbau- und Baugenieurwesen Zutritt erhalten. Diese Organisation des niederen und höheren Gewerbe-Schulwesens hat denn der Handelsminister in einem Zirkular vom 1. Nov. v. J. als förmlich bekannt gemacht. Raum war das gegeben, als sich vor allem in Kreisen der höheren Gewerbe-Schule und die Berechtigungen der letzteren erhob. Außer anderen Petitionen wurde eine solche an das Abgeordnetenhaus gerichtet von Bauart's Hochrat und Genossen, welche nicht weniger als 269 Unterschriften, darunter die höchstgeschätzten Baumeister zählt. Man wünscht dieser Anstalt eine große Bedeutung beilegen, wenn sie nicht eine alte, physiologisch leicht erklärbare

Beobachtung bestätigte. So oft der Zugang zu einem auf wissenschaftlicher Vorbildung beruhenden Beruf erleichtert werden soll, treten diejenigen, welche zur Erreichung des gleichen Zieles höhere Anforderungen haben befriedigen müssen, der Neuerung mit Mißtrauen und Abneigung entgegen. Es lebt dann allerdings in ihnen die erbliche Ueberzeugung, daß sich eine Befähigung, wie sie sie erworben haben, auf jenem andern Wege nicht erreichen lasse; aber hinter dem Rücken des Bewusstseins treibt doch der nebensächliche Gedanke sein Werk: warum sollen es andere Leute künftig leichter haben als wir? Es ist gewiß wahr, daß wir dem Ideal um so näher kommen, je mehr ein jeder demüthig dieses griechische Wort bezieht und am besten die unmittelbaren Diener des öffentlichen Interesses — neben seiner Fachbildung eine möglichst hohe und gründliche Allgemeinbildung besitzt. Wo aber in dieser unvollkommenen Welt eines von beiden unzureichend bleiben muß, da muß die Fachbildung vorgehen. Es ist mir wichtiger, daß ein Arzt mich kurirt, als daß er mit mir über Sophokles oder Tacitus disputirt. So kommt es auch auf eine Probe an, ob nicht bei einer früher beginnenden Vorbildung mehr technischer Art künftig die praktische Thätigkeit unter unsern Architekten noch allgemeiner verbreitet sein wird. Deshalb freuen wir uns, daß sich der Handelsminister durch jene Proteste nicht hat irre machen lassen und daß das Abgeordnetenhaus in der Freitagssitzung über jene Petitionen zur Tagesordnung übergegangen ist.

Wir haben an dieser Stelle, in Artikeln über die Berechtigungen der Realschule, mehrfach und entschieden den Glauben an die allein bildende Kraft der Gymnasialvorbildung bekämpft. In ganz demselben Sinne hat sich neulich der berühmte Gelehrte und Schulmann ausgeprochen, der jetzt als technischer Leiter zur Ebre und zum Segen für Preußen an der Spitze eines Schulwesens steht: der Geheimrath von der. Die Reorganisation des Gewerbe-Schulwesens legt eine breite Brücke in die alte Schiene der Mannes des Berufslebens. Sie wird, so hoffen wir, eine neue Aera unseres Gewerbelebens herbeiführen helfen.

Politische Uebersicht.

Bezüglich der österreichischen Ministerkrise hört man jetzt, daß Graf Taaffe zur Kabinetsbildung berufen werden würde. Derselbe ist, einer Einladung des Kaisers folgend, gestern in Wien eingetroffen. — Die guten Beziehungen zum deutschen Reich werden am besten durch die Verhandlungen über den Art. 5 des Prager Friedens (siehe Deutsches Reich) dokumentirt.

Die letzten Nachrichten aus Frankreich beschäftigen sich mit dem Ministri Dufaure. Während in parlamentarischen Kreisen am Sonnabend verlautete, derselbe werde sich durch die erneuerten dringenden Anforderungen Greys's bestimmen lassen, die Conseil-Präsidenschaft zu bekalten, erzählt der „Temps“, daß sein Entschluß, sich zurückzuziehen, unumverrücklich ist. Auf alle Entgegnungen habe er geantwortet, daß die veränderte Lage der Dinge auch andere Männer verlange. Dufaure wollte diesen seinen Entschluß am Sonnabend Abend Greys mittheilen. Die Pariser Zeitungen enthalten verschiedene Angaben über seinen Nachfolger; namentlich werden Freymair, Marcere und Martel genannt. Die Gerüchte über die Demission der anderen Minister und der Staatssekretäre werden unrichtigerweise als unbegründet bezeichnet, für wahr-scheinlich gilt nur, daß der Handelsminister Lefevre de la Vort den Londoner Post-Agentenposten und Wilson das Handels-

ministerium übernehmen wird. — Die Kammeren werden wahrscheinlich von Versailles nach Paris übersiedeln. Der Krieg der Engländer gegen die Zulus hat begonnen. Die letzten Nachrichten aus der Kapstadt datiren vom 14. v. M. Nach demselben haben 4 Kolonnen der englischen Truppen, nachdem der König Cetshwayo auf das englische Ultimatum keine Antwort ertheilt hatte, am 12. Jan. den Umgen- und den Tugela-Fluß überschritten und im Zulugedie Lager bezogen. Bis zum 14. waren die Truppen auf seinen Widerstand gestoßen, und wird nur ein schwacher erwartet, da Cetshwayo die Feindespartei fürchten soll.

Von der Balkanhalbinsel verläuft, die Forts werden demnach einen Plan bezüglich der Wiederannahme der Zinsenabgabe auf die türkische Schuld veröffentlicht. Das Arrangement, welches die Höhe unter die Kontrolle einer internationalen Kommission stellt, wird 8 Millionen Pfd. Sterl. ergeben. — Mihai Paşa wird einen Firman erhalten, der bemittelt zur Organisation der Gendarmerie in Syrien mit ausländischen Instruktoren und Offiziere ermächtigt; eine ähnliche Organisation steht für die Provinz Anatolien bevor. — Die serbische Stupschina hat die Regierungsvorlage betreffend die Aufhebung des Verfassungstitels, welcher die Juden in Bezug auf die denselben zugehörigen bürgerlichen Rechte beschränkt, nummehr einstimmig definitiv genehmigt und ihre Sitzungen geschlossen. Zum Intrafriten jener Verfassungsänderung ist noch die Sanction der außerordentlichen (großen) Stupschina erforderlich.

Vom afghanischen Kriegsschauplatz liegt keine wichtige Meldung vor, wenn wir nicht von einem ganz wagen Bericht Notiz nehmen wollen, demzufolge der Emir Schir Ali auf der Rückreise von Turkestan gestorben sei.

Die Pest in Rußland.

Gleichzeitig mit den Aufführungen über die russischerseits getroffenen Vorkehrungen ist aus St. Petersburg auch nach Berlin, Wien und London das Gerücht verbreitet worden, durch jenseitige Entsendung von Ärzten den Stand der Epidemie konstatiren zu lassen. General Graf Boris Melnikoff wird als General-Gouverneur eines zu errichtenden General-Gouvernements fungiren. — Nach offiziellem Telegramm aus Mittland vom 1. Februar befand sich am 30. v. M. Weber in Westfalen, noch in den in der Umgebung dieses Orts gelegenen Dörfern ein Kranken. In Selitrem aber sind im Laufe des 30. zu den vorhandenen 2 Kranken noch weitere 6 neue Erkrankungs-fälle hinzugekommen. Alle neu Erkrankten hatten mit von der Epidemie ergriffenen Personen in Verbindung gestanden. — Wie bereits in der Beilage unserer letzten Nummer telegraphisch gemeldet, ist der Minister des Innern ermächtigt worden, das Dorf Weiskant niederbrennen zu lassen, wobei die Einwohner desselben anderwärts, jedoch in dem Bezirke der Quarantäne, untergebracht werden sollen und eine Entschädigung für ihr bewegliches und unbewegliches Eigentum erhalten. Zweitens wird der Minister des Innern ermächtigt, dieselbe Maßregel auch auf andere Dörfer und einzelne Gebäude, wenn solches nöthig, zu erstrecken. Drittens soll der Justiz-Administration bejuss Anweisung des Staatsanwaltes die erforderliche Zusperrung sofort zur Verfügung gestellt werden. Der Kaiser genehmigte ferner alle Beschlüsse des Minister-Konferenz. Die von moskauer Ärzten entsendete Sanitätskommission hat sich für folgende Vorichtsmaßregeln erklärt: Herstellung

In zwei Welten.

Roman von Etta W. Pierce.

(Fortsetzung.)

„Mein theures Kind!“ sagte Hazelwood, überascht durch Jacuitta's Festigkeit, „wir leben in dem nützlichsten neunzehnten Jahrhundert; man kann Sie nicht zwingen, irgend Jemanden zu heirathen. Dergleichen Dinge sind längst vorüber.“

„Sie kennen sie nicht,“ antwortete Jacuitta traurig. „Ich aber kenne sie. Sie werden vor nichts zurückweichen. Mein Großvater ist mein Vermögen. Er hat gedroht, mich hier einzuführen, bis ich verheiratet; ja, mich zu peitschen, bis ich mich unterwerfe. Er wird es auch thun, in dem Momente, in welchem ich ihm Trost biete — in dem Momente, in welchem ich es offen zurückweise, Murty zu heirathen.“

„Sie peitschen! Der abscheuliche, alte Schurke!“ rief Hazelwood, erhebend vor Zorn. „Nun, das wird nie unglücklich. Wie, wenn ich sofort gehe und ihm von einem Verbrecher erhalte, dessen ich keinen lothbaren Rest für schuldig halte, von einem Verbrecher gegen ihn selbst denken Sie, daß dies keine Absichten bezüglich dieser Heirat ändern würde?“

„Sie holte schmer Athem. „Ich weiß, was Sie meinen. Ich sah es in Ihrem Gesichte, als Murty vorhin in die Stube trat. Sie denken, er sei die Person, welche meinen Großvater überfallt. Ich denke es auch; aber nichts unter dem Himmel könnte den Mann, den er zu berauben suchte, dies glauben zu machen vermögen. Nein, nein, das würde mich nicht retten. Ich müßte aus diesem Hause fliehen — das ist das Einzige, was mir zu thun übrig bleibt.“

„Wohin werden Sie gehen?“ fragte er rasch. „Ich weiß es nicht — ich kimmere mich nicht darum.“ antwortete sie in trübseliger Verzweiflung. „Ich habe all mein Leben auf diesen Mooren zugebracht. — Ich habe nicht Einen Freund in dieser Welt, aber das thut nichts

— es hat nichts zu sagen, wenn ich nur diesem Murty entfliehen kann!“

„Sie gingen noch ein paar Schritte weiter unter den Tannen. Welch ein Paar waren sie doch! Er, ein tothblonder Abont, voll ritterlichen Jorns und jugendlichen Feuerers; sie in ihrem ärmlichen, schlechten Kleide, mit ihren trübseligen, trogen Augen und der eigenhümlichen, dunklen Schönheit, — ein Mädchen in entsetzlichem Kummer. Und er ein trotter Ritter, der nur zu begierig war, ihr zu dienen!“

„Rechnen Sie auf mich!“ sagte er und er meinte es auch. „Ich werde noch einige Tage in Cornwall bleiben und ich werde Sie retten. Ich will Ihnen so gewiß helfen, als der Mond dort über dem Moore scheint! Der Schurke — der amasende Schelm! Von diesem Augenblicke an mache ich gemeinsame Sache mit Ihnen. Ich wollte, daß ich ihn erwürgt hätte auf dem Wildland-Anger!“

„Wahrhaftig, das wünschte ich auch,“ antwortete sie freimüthig und ihre großen Augen blühten auf's Neue; „da Sie es aber nicht gethan haben, ist es kaum Ihre Zeit werth, sich um meinwärtigen seiner Feindschaft auszusprechen. Er wird es Ihnen niemals verzeihen, wenn Sie sich in diese Sache mischen; und wie ich Ihnen schon gesagt habe, Murty ist ein arger Feind.“

„Was kimmert mich die Feindschaft eines Schelmes!“ rief Wyn. „Es ist meine Zeit werth, etwas für Sie zu thun, Miß Jacuitta! Man soll Sie niemals zur Ehe mit diesem Gauner zwingen! So wahr mich der Himmel hört, ich will vor nichts zurückweichen, um diesen Plan zu verhindern! Wenn ich auch ein Fremder bin, vertrauen und glauben Sie mir.“

„Sie sah in sein Gesicht und sie vertraute ihm. Sie glaubte ihm — es ist so leicht zu glauben und zu vertrauen mit seltsamen Jahren.“ Das einfache, weiße Gesicht, ihre schmerzlichen, alten Großvater, der Freier, der sie verabschiedete, das Alles schien an ihr vorüberzugehen und der Himmel selbst schloß vor ihr zu öffnen. Das Knarren der eigenen Thüre ertödete das junge Paar; Wyn kam heraus, etwas unsicher im Gehen, und schlenkerte einen

naßen Pfad hinauf gegen den Scheuerhof, wobei er mit lauter Stimme sang:

„Und wenn sie nicht mich lieben wollt, Obwohl's ihr ward befohlen — Soll sie der Teufel holen!“

Hazelwood drückte Jacuitta's ätternende braune Hand. „Fürchten Sie nichts,“ murmelte er; „Sie sollen diesem Schurken nicht geopfert werden. Ich kann diese Nacht noch nicht über den besten Weg entscheiden, den wir zu verfolgen haben, aber Sie sollen bald von mir hören. Bis dahin seien Sie guten Muthes!“

Er führte ihre Hand an seine Lippen. Sie riß sich von ihm los und lief fort unter den Tannen und Wyn Hazelwood ging zurück nach der eichenen Stube, um Danny Dobbin in der Bekleidung der Trümmerzeit bei einem abgebrannten Feuer zu finden; das kimmere Gesicht auf dem Tische war ganz von dem „etwas Warmen“ geleert und Etie die achtzigjährige Rückenwand, wartete am Fuße der Stiege mit der Kerze für's Schlafszimmer.

„So ist es,“ murmelte sie, „lahrsam, jahre. Trinken früh und spät. Sie sind ein auerlesenes Paar — Daniel und Duff. Alles wird it aus diesem Hause fort — fort vor langer Zeit, um nie wieder zu kommen. Die arme Miß Jada!“

Während diese Worte noch in seinen Ohren klangen, ging Wyn Hazelwood in einer häßlichen Kammer des Hofes schlafen, wo verdorrte und von Wotten zerfressene Bekörnisse um sein Bett im Luftzuge hin- und herwanderten, Lammenschwanz in gepfeiferter Weise an den Fenstern raselten und die Ratten quitzeln in der alteschwärzen Polsterkühlung.

Welch ein düsternes, altes Grab! dachte er. Und darin ist das Mädchen wie gefangen. Die kleine braune Schönheit! Ich will in Cornwall bleiben und da zu setzen, sie zu retten vor diesem finsternen Raubgesellen, koste es auch, was es wolle.

(Fortsetzung folgt.)

Zur gefälligen Beachtung!
 Unter heutigem Datum verlegte meine Commandite gr. Ulrichs-
 strasse Nr. 3 nach der

Unter-Leipzigerstrasse Nr. 105

neben dem Hôtel „zum goldenen Löwen“.

Gleichzeitig sage meinen geehrten Kunden von Halle und Umgegend für das mir
 in so grossem Maasse geschenkte Vertrauen besten Dank und werde ferner bemüht sein,
 durch reelle Bedienung, sowie durch gute preiswürdige Waare mir dies Vertrauen zu
 erhalten.

Meine Commanditen:
Königsstrasse 5a Alte Promenade, Geiststr.-Ecke 1
 werden in der bisherigen Weise bestehen bleiben.

Halle a. S., den 1. Februar 1879.

J. Neumann, Cigarrenfabrikant, Berlin.

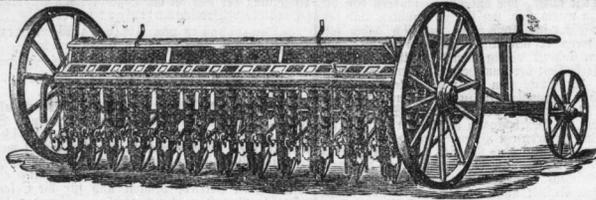
Dienstag frischen Eisdorsch bei

Ed. Schulze, Leipzigerstrasse 21.

Oberhemden

Damenhemden, ausgekost, mit Spitzen etc. sehr preiswürdig,
 Herren-Nachthemden aus dauerhaftester Leinwand und Dowlas,
 Arbeitshemden, Kinderhemden jeder Größe, äußerst preiswürdig,
 Hemtleider aus Barchent und Überstoffen für Damen und Herren,
 Planelleider, Regenschirmen sind in großer Auswahl vorrätig.
 Oberhemden werden auch nach Maass in kürzester Zeit fertig und
 preiswürdig aus den durchbesten Stoffen nach neuesten be-
 stimmten Schnittten angefertigt.
 Oberhemden-Einsätze, neueste Muster, Kragen und Manschetten
 neuester Facons sind stets in größter Auswahl am Lager.

Eigene Fabrik von Leinen- und Wäsche
C. A. Schnabel, 2. Gr. Märkerstr. 2,
 (ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstrasse).



im Verhältnis zur angewandten Bedienung und Spannkraft (bis 50 Morgen pro Tagemahl) für große Güter
 überaus wertvoll; unsere Düngerkreuzmaschine, patentirt, die vollkommenste aller existirenden, reinigt
 sich selbst, streut trocken und feuchten Dünger gleichmäßig und wird auch in einer Spurbreite bis 4 Meter
 gebauet, letztere für große Güter ebenfalls sehr wertvoll; unsere Kartoffellegemaschine, 2-, 3- und 4reihig, liefert
 accurat legende unsere sonstigen Frühjahrsgeräte, als: Pflüge, Walzen, Senen, Exspiratoren, Hackmaschinen
 in 5 verschiedenen Sorten, ebenfalls bis 4 Meter Spurbreite. Alles Nähere in unseren illustrierten Katalogen,
 den wir auf Wunsch gratis überreichen. Geneigte Aufträge bitten wir uns halbtags zu geben zu lassen, damit wir
 pünktlich liefern können. Bei Lieferung unserer Maschinen übernehmen wir jede billiger Weise zu verlangende Gar-
 rantie und kommen jedem ausführbaren Wunsche gern entgegen.

Zur Frühjahrs-
 bestellung halten
 wir bestens em-
 pfohlen:
 Unsere Drillma-
 schinen, 3reihige,
 leichte Systeme, die
 leichtesten, leicht-
 züchtigsten und soltesten,
 welche existiren,
 von 1 bis 4
 Meter Spurbreite,
 letztere wegen
 ihrer großen Lei-
 stungsfähigkeit

W. Siedersleben & Comp.,
 Bernburg — Anhalt.

Fabrik landwirthschaftlicher
 Maschinen u. Eisenarbeiten.

Pianoforte-Fabrik
 von
R. Hoffmann,
 Halle a.S., kleine Ulrichsstraße 26,
 hält ihr grosses Lager ganz ergebenst empfohlen.

Thonröhren bester Qualität halten in allen
 Grössen und Faconsstücken auf
 Lager und empfehlen zu Fabrikpreisen
Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.

Wetterbeobachtung den 1. Febr.
 10 Uhr Vormittags. Wind Nord,
 sehr schwach, Wetter trübe und Nebel,
 Temperatur 4° R. Höhe. Himmel mit
 Nebelgewölke bedeckt, höhere Wolken-
 strömungen seit neun Mal 24 Stunden
 nicht zu beobachten; nach allen Anzei-
 chen wird der künftige Wind 2 Tage
 vorherrschend bleiben (diesem sind 11
 Tage vorher), bevor eine wesentliche
 Veränderung in der Witterung erfolgt.
 F. W. Stannbein.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß wir in Folge des
 kürzlich erfolgten Hinscheidens des Cantor emer. Herrn H. G. Müller in
 Landsberg unsere von demselben bisher verwaltete Agentur für Landsberg
 und Umgegend an den Kaufmann

Herrn A. Göricke in Landsberg

Magdeburg, den 29. Januar 1879.

Die General-Agentur der Leipziger Feuer-Versicher.-Anstalt.
Neubauer & Voigtel.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung empfiehlt der Unterzeichnete
die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt,
 gegründet im Jahre 1819,

zur Übernahme von Versicherungen auf Gebäude, Mobilien aller Art, Waaren,
 Maschinen und Gegenstände der Landwirthschaft auf Krämen, die hinsichtlich
 der Richtigkeit denen anderer solchen Anstalten nicht nachstehen und bei denen
 der Versicherung nie einer Nachzahlung ausgesetzt ist. Bei Vorausbezahlung
 der Prämie auf mehrere Jahre werden erhebliche Vortheile gewährt.
 Zur Erhellung jeder näheren Auskunft ist der Unterzeichnete gern be-
 reit. Bedingungen und Versicherungsformulare werden unentgeltlich verabreicht.

A. Göricke, Agent der Leipziger Feuer-Versich.-Anstalt
 in Landsberg (Reg.-Bez. Merseburg).

Restaurations-Gröfnung.

Meinen werthen Freunden und Bekannten erlaube ich mir ganz ergebenst
 anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage in meinem Hause, Merseburger
 Straße Nr. 10, meine

Restauration

selbst wieder übernommen habe. Ich bitte, das mir seit langen Jahren ge-
 schenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen und wird es mein eifrigstes
 Bestreben sein, dem mich beehrenden Publikum nur mit guten Speisen und
 Getränken aufzuwarten. Hier ff. von Herrn Wilhelm Mauchfuß. In-
 dem ich um geneigtes Wohlwollen bitte, zeichne
 Hochachtungsvoll,
August Albrecht.

Gebrannten Kaffee,
 ganz rein und kräftig schmeckend, a Pfd. Mt. 1. 20, empfiehlt
Albert Koch, 12. Rathhausg. 12,
 nahe der Poststraße.



Nur Prof. Dr. S. S. S. Acht die volle Wirksamkeit der **Coca-Pflanze**
 entfaltend, [Behandlung über ihre Anwendung
 gegen **Brust- und Lungenleiden**
 (Pillen Nr. 1), **Unterleibskrankheiten**
 (Pillen Nr. 11) und **Nervenleiden aller**
Art, Schwächen etc. (Pillen Nr. 111)
 franco gratis stets vorrätig; Mainz: Moh-
 ren-Apotheke, Halle a.S.: Dr. Jäger, Apoth.,
 Leipzig: R. H. Panke, Engel-Apoth., Berlin: L. Bieler, Blumen-Apotheke,
 Blumenstrasse 73, Frankenhäuser i/Thür.: W. Münchhoff, Stadt-Apotheke.

Die Schönheit der Frauen!!

gründet sich hauptsächlich auf sauren und feinen Teint; Damen, denen daran
 gelegen, solchen zu erhalten und zu pflegen, die Jugendlichkeit sich zu be-
 wahren, sowie Frauen des Alters zu befestigen, sei die
Orientalische Rosenmilch v. Hunter & Co. in Berlin,
 Depot bei **Reinhold & Co. in Halle a.S.,** Leipzigerstrasse Nr. 109, in
 Glogaons 2 Markt empfohlen.

Concert-Haus,
 Karlstraße Nr. 16.
 Heute Dienstag den 4. Februar a. c.
Grosser Volksmaskenball.
R. Hielscher.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.
Wissenschaftliche Vorträge
 zum Besten des Vereins im Saale des Volksschulgebäudes, neue Promenade 13.
 III. Vortrag: Donnerstag den 6. Februar Abends 6 Uhr
 Herr Prof. Dr. Ackermann:
„Neben das Herz.“

Billetts zu diesem Vortrage für 1 Mk. sind in der Buchhandlung der Herren
 Schrädel & Simon, Markt Nr. 23, zu haben. Die Abonnementsbilletts
 sind am Eingange des Saales vorzulegen, die Einzelbilletts abzugeben. Um
 pünktliches Erscheinen wird freundlichst gebeten.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- u. Alterthums-Verein.
 Monatsversammlung Dienstag den 4. Febr. 8 Uhr Abds. a. d. Föglerberge.

Deutscher Verein zum Schutze der Vogelwelt zu Halle.
 Monatsversammlung Mittwoch den 5. Februar Abends 8 Uhr im
 Reichsanstalt zu Halle.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.
 Dienstag den 4. d. MtS. Nachmittags 3 Uhr Verlosung in der An-
 stalt, Wartensberg 14.

Patentfederhalter
 für **9 Pfennig**
G. E. Kruse, am Leipz. Thurn,

Für Landwirthe und
Stellmachermeister.

Auf unsere zur Zufriedenheit bei Ein-
 best. in der Nähe des Solinger Waldes
 belagene Fabrik, wo alle Theile zum
 Wagen- und Pflugbau, als: Felgen,
 Naben, Achsen und Achsen-
 hülser, Schwaben, Arme, Eisen-
 Krangen, Steinmehlstein, Wagen-
 stangen, Pflanzungen, Sterne,
 Egelbalken etc. v. regelrecht angefer-
 tigt werden, erlauben wir uns die Con-
 sumenten bewährter Solinger aufmerksam
 zu machen, daß wir von allen Solgeren
 Vorrat in frischer Waare halten und
 solche, aus Bergblättern gearbeitet, sehr
 dauerhaft sind. Preisverantw. mit
 Aktien gratis.

C. Düsenberg & Co.

Restaurant zur Erholung,
 Merseburgerstraße 10,
 empfiehlt **Mittagsessen**
 Täglich Vormittags früh. 8 Uuhen.
A. Albrecht.

Stadt-Theater.
 Dienstag den 4. Februar 1879.
 21. Vorstellung im IV. Abonnement.
 Auf allgemeines Verlangen 15 Male:
Hafemann's Töchter.
 Orig.-Volksstück mit Gesang in 4 Acten
 von Pirronce.

Mittwoch: **Benefit f. Frn. Völmly.**
 Zum ersten Male:
Die Richte des Millionärs.
 Original-Posse mit Gesang in 3 Acten
 von Dr. Schreiber.

Grafenwurm's Restauration
Täpferplan 4.
 Mittwoch den 5. d. MtS.
Schlachtfest.
 Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends
 Suppe und diverse Wurst.

Rheinischer Hof.
 Anerkannt vorzüglichste Küche, hoch-
 feines Coplier und Erlanger Bier,
 reine, billige Weine, angenehmer So-
 milienaufenthalt, empfehle bestens.
 Hochachtung **Herrn Schneider.**

Einen Ruff bezogen. Abzugeben
 Frauergasse 1. Wohnung 3 Wart.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
 Heute Mittag 12 Uhr entschlief sanft
 unsere gute Gattin, Tochter, Schweliter,
 Schöngewerth'scher und Schwägerin,
Marianne Busse geb. Rathke.
 Halle a/S., den 1. Februar 1879.
Die Hinterbliebenen.

Entschieden den 1. Februar früh
 5 Uhr erlitt ein sanfter Tod die
 13-jährigen Schwerm., mit großer
 Geduld getragenen Leiden unserer
 lieben guten Mutter der Wittwe
Frau Caroline Gröbel
 geb. Hofmann,
 was wir theilnehmenden Freunden
 und Bekannten tiefbetrübt anzeigen.
 Die trauernden Kinder:
Wilhelmine Dorn
 geb. Gröbel,
Conrad Kramer
 Erdborn, Erfurt, Götzen,
 den 2. Februar 1879

Heute früh 7 Uhr starb mein einziger
 geliebter Sohn **Franz** nach wiederhol-
 ten Schlaganfällen in der Provinzial-
 Irren-Anstalt bei Halle.
 Halle, den 1. Februar 1879.
Marie Andrieff geb. v. Borde.

Statt besonderer Meldung.
 Den letzten Abend erfolgten Tod
 unserer theuern Selene zeigen theil-
 nehmenden Verwandten und Freunden
 tiefbetrübt an
Louis Eder u. Frau, geb. Weber.
 Halle, den 3. Februar 1879.

Heute starb nach kurzen Kranken-
 lager unser kleiner Heinrich im Alter
 von 4 Jahren. Dies allen Freunden
 und Bekannten statt besonderer Mel-
 dung. Die trauernden Eltern
Fr. Rimpler, Buchbinder, u. Frau.
 Halle, den 2. Februar 1879.

Dank.
 Zurückgekehrt von Grabe unserer
 unvergesslichen Tochter, lagten wir allen
 denen, die ihren Sarg so reichlich mit
 Blumen und Kranzen schmückten, dank
 denen, die sie zu ihrer letzten Ruhe-
 stätte trugen, unsern herzlichsten Dank.
August Schütz und Frau.

Für den Grundertheil verantwortlich
B. König in Halle.

Mit Beilage.

